

— wenn sie schon dagewesen wären — kaum hätten entgehen können. Er fand aber das Gras auf St. Antonio, den Klee auf Boa vista. Von diesen beiden Inseln wird Vieh und Viehfutter nach St. Vincent importirt. Das Heu ist sehr theuer, so dass kaum etwas davon ausserhalb der Ställe verstreut wird. Die Samen der genannten Pflanzen sind also höchst wahrscheinlich im Leibe der Rinder auf die Weideplätze geschleppt und dort abgesetzt.

Dr. Ernst H. L. Krause.

Verbreitung von Pflanzen durch den Wind. Unter den Verbreitungsmitteln der Pflanzen wird gewöhnlich der Wind vorangestellt; ob mit Recht oder Unrecht mag hier dahingestellt bleiben. Sicher aber ist, dass dies Verbreitungsmittel theilweise überschätzt worden ist. Das scheint mir besonders für die Pflanzen mit Haarkelch oder Pappus zu gelten. Ein solcher findet sich bekanntlich ausser bei vielen Compositen namentlich in der Familie der Valerianeen entwickelt. Diese Pflanzenfamilie aber scheint oft nicht fähig gewesen zu sein, verhältnissmässig kleine Meeresräume zu überschreiten. So fehlen Vertreter derselben ganz in drei im vorigen Jahre floristisch durchforschten Inselgebieten, nämlich den Kurilen, Bahama-Inseln und der Fernando-Noronha-Gruppe, obwohl sie auf den nächstliegenden Festländern vorkommen. Sie fehlen ferner auf den Inseln St. Pierre und Miquelon, auf allen australischen Inseln, auch den stark von Amerika beeinflussten Hawaiiinseln, wahrscheinlich auch auf allen afrikanischen Inseln und fast ganz auf den arktischen Inseln, sind sehr spärlich auf den west- und ostindischen Inselgruppen (wahrscheinlich nur durch je eine Art) vertreten; ja sogar schon bei Europa können wir den Einfluss der insularen Abgetrenntheit auf die Gruppe beobachten, indem die sonst mit Ausnahme des äussersten Nordens in Europa allgemein verbreitete *Valeriana dioica* auf Island fehlt. Es scheint also wenigstens bei den Valerianeen der Pappus nicht zur Verbreitung über weite Gebiete dienlich. In der That habe ich auch, obwohl ich *V. dioica* und *officinalis* an vielen Orten sehr genau beobachtet habe, noch nie ihre Samen hoch in die Luft emporfliegen sehen; es scheint der Pappus nur ein Verbreitungsmittel innerhalb eines ziemlich kleinen Gebietes zu sein. Aehnlich, wenn auch nicht in dem Masse verhält es sich wahrscheinlich mit den Compositen, denn von Fernando-Noronha sind nur 5 Compositen bekannt und auf den Kurilen sind unter den mit einem Pappus versehenen

wenige von weiter Verbreitung. Günstiger scheinen mir, allerdings nur nach oberflächlicher Betrachtung, die Compositen mit Haftorganen ausgerüstet zu sein. Höck.

Dr. P. Bolzoni in Portoferraio, d. 8./4. 1891, giebt in seinen „**Appunti sulla flora dell'Elba**“ (Riv. ital. di sc. nat. Siena No. S. 1891, pag. 63) ein kleines Verzeichniss von auf der Insel Elba vorkommenden Pflanzen. — Obschon von mehreren Botanikern (Savi Peter, Beccari, Caldesi, Caruel, Marcucci) besucht und die Flora auf über 730 Species erhöht ist, findet sich doch noch manch Neues und Interessantes vor, so z. B. *Anemone coronaria*, welche, seit wenigen Jahren erst beobachtet, blüht von Ende Februar bis Ende März längs der Strasse von Portolongone; — *Erodium moschatum*, Anfang Februar einige Exemplare bei Portoferraio; — *Nerium Oleander* bei Portoferraio, im Januar hatte sie noch die langen Schoten; — *Hyoscyamus major* mit *H. albus*, Ende März blüht bei der Festung Portolongone, letzte wäre nach Bolzini nur eine Varietät der ersteren; — *Crocus biflorus* am 28. Februar am Monserrato zahlreich, von früheren Botanikern übersehen; — *Narcissus tazetta* (?) gefüllt am Pian di San Giovanni, zahlreich, am 3. Januar schon verblüht; — *Allium chamadrys*, Anfang Februar verblüht, *All. ghicoje* an der Strasse, von früheren Botanikern übersehen; — *Inis chamadrys*, neu, nur in 2 Exemplaren in Blüthe am Monte S. Lucia u. m. a.

In Bezug auf frühzeitige Blüthe bemerkt Bolzoni, dass diese in diesem Jahre in Folge des strengen Winters verspätet, und dass manche Herbstpflanze bis im Winter hinein blüht, so z. B. fand Bolzoni in Hälfte November u. a. blühend: *Inula crithmoidea*, *Pallenis spinosa*, *Pulicaria dysenterica* u. a.; den ganzen Winter hindurch: *Alyssum maritimum*, *Arbutus unedo*, *Arisarum vulgare* u. m. a., hauptsächlich Compositen.

Technologie.

Ueber „**künstliche Seide**“ sind von Ed. Hanausek (in der Zeitschr. f. Nahrungsm.-Unters. u. Hyg. dsgl. im Rep d. Apoth.-Ztg. 1891 S. 20) Untersuchungen mitgetheilt, denen wir folgendes entnehmen: Die bemerkenswertheste Methode der Darstellung von künstlicher Seide ist die von H. de Chardonnet (vergl. Compt. rend. 108, S. 961), nach welcher 6,5 Theile Octonitrocellulose in 100 Theilen eines Gemisches von Aether und Alkohol (30 : 42) gelöst werden. Nachdem dann das so gebildete Collodium mittelst comprimierter Luft aus einem verzinnten Kupfergefäß durch kapillare Glasröhrchen gepresst ist,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Höck Fernando

Artikel/Article: [Verbreitung von Pflanzen durch den Wind. 30-31](#)

